

neVVS

DAS VVS-KUNDENMAGAZIN

Herbst
2023

inklusive

60 plus

Tipps für aktive Senioren

**Das Deutschland-Ticket
für junge Menschen kommt**

Unsere Busfahrer des Jahres 2023

Freizeittipps mit dem D-Ticket



D-TICKET



Dein Deutschland-Ticket.

Passt zu deinem Leben.



- > VVS-Gebiet + Nahverkehr in ganz Deutschland
- > Ein Ticket für alle Fahrten
- > Supergünstig
- > Einfach online

Für nur
49€
auch per
VVS-App

vvs.de/deutschlandticket

Editorial

Liebe Fahrgäste,

treue Leser wundern sich jetzt vielleicht über das neue Gesicht. Gerne möchte ich mich bei Ihnen vorstellen: Ich bin Cornelia Christian und habe die Nachfolge von Horst Stammler angetreten, der im September nach 14 Jahren an der Spitze des VVS in den Ruhestand gegangen ist. Ich bin 54 Jahre alt, verheiratet, habe einen erwachsenen Sohn und bin von Bielefeld nach Stuttgart gezogen. Ich freue mich sehr, die Zukunft des VVS als starken Verbund in der Region weiter voranzutreiben und mitgestalten zu dürfen. Der VVS hat den Anspruch und schafft es täglich, ein gutes Angebot auf die Straße und Schiene zu bringen. Aber auch in der Zukunft wollen wir den Nahverkehr weiter ausbauen. Um das zu realisieren, brauchen wir auch Ihre Unterstützung und Geduld, um trotz der aktuellen Baustellen und Störungen gut unterwegs zu sein. Die Region und die Unternehmen investieren viel in die Modernisierung der Infrastruktur – eine Investition in die Zukunft. Zukunft findet heute statt, damit müssen wir heute immer wieder etwas tun, so dass wir morgen eine bessere Mobilität haben werden.



VVS-Geschäftsführerin Cornelia Christian

Auf was Sie sich in dieser Ausgabe freuen können: Wir haben für Sie die schönsten Ausflugsziele zusammengestellt, zu denen Sie ganz ohne Auto und dafür mit dem Deutschland-Ticket kommen. Auch für junge Menschen habe ich tolle Nachrichten: Mit dem JugendTicketBW sollen sie ab 1. Dezember durch ganz Deutschland fahren können – und das für den gleichen Preis wie heute. Habe ich Ihnen zu viel versprochen?

Auch in diesem Jahr haben wir wieder sechs Busfahrerinnen und Busfahrer in den Verbundlandkreisen und in der Stadt Stuttgart für ihre Arbeit geehrt. Die Kolleginnen und Kollegen hinter dem Steuer oder in den Zügen machen allesamt einen grandiosen Job. An dieser Stelle möchte ich mich deshalb auch bei ihnen für den unermüdlichen Einsatz bedanken. Und wir brauchen noch mehr von ihnen: Ohne engagierte Fahrerinnen und Fahrer, die mit Herzblut dabei sind, können wir den ÖPNV nicht ausbauen.

Ihre Cornelia Christian

Geschäftsführerin des Verkehrs- und Tarifverbunds Stuttgart (VVS)

Rabattiertes Deutschland-Ticket für junge Menschen ab Dezember

Mit dem 10er-TagesTicket können Fahrgäste jetzt außerdem ohne Monatsbindung fahren



In Baden-Württemberg soll zum 1. Dezember 2023 ein rabattiertes Deutschland-Ticket für junge Menschen eingeführt werden. Darauf haben sich das Landesverkehrsministerium, der Landkreistag und der Städtetag verständigt. Das rabattierte Deutschland-Ticket soll dann das seit März 2023 erhältliche Jugend TicketBW ablösen und für den Einführungspreis von 365 Euro im Jahr angeboten werden.

Stammkunden informiert der VVS zeitnah über das genaue Vorgehen

Mit diesem Schritt setzt das Land Baden-Württemberg seinen Weg fort, die Tarife im Land zu vereinfachen und jungen Menschen den Einstieg in den ÖPNV so leicht wie möglich zu machen.

Die Regelungen in Hinblick auf die Kaufberechtigung und die jährliche Abo-Bindung sollen aus dem JugendTicketBW übernommen werden. Kaufen können das Jahresabo alle jungen Menschen aus Baden-Württemberg bis zum 21. Lebensjahr sowie Schülerinnen und Schüler, Studierende, Auszubildende und Freiwilligendienstleistende bis zum 27. Lebensjahr, wenn ihr Wohn- bzw. (Hoch-) Schulstandort in Baden-Württemberg liegt.

Wer heute bereits ein JugendTicketBW hat, muss nichts weiter tun. Der VVS plant eine automatische Umstellung auf das deutschlandweit gültige Ticket. Die Abo-Center werden die Kunden direkt anschreiben, aktuelle Informationen gibt es auch auf der VVS-Homepage.

Einchecken bitte: Die neue BWeit-App ist am Start

Das Deutschland-Ticket hat das Fahren mit Bus und Bahn so einfach gemacht wie nie zuvor. Zurecht gibt es Stimmen, die gefordert haben Gelegenheitskunden nicht aus den Augen zu verlieren. Um auch allen Ab- und zu-Fahrern den Zugang zum ÖPNV so leicht wie möglich zu machen, ist Ende Juni die neue landesweite App „VVS BWeit“ gestartet. Die App beruht auf dem Check-in-Check-out-Prinzip (CiCO). Gelegenheits-Fahrgäste müssen sich so nicht mehr mit Tarifzonen beschäftigen, keinen Ticket-Automaten suchen und sich keine Sorgen mehr über ein falsches oder zu teures Ticket machen.

Bus- und Bahnfahren wird kinderleicht: einfach einsteigen, mit CiCoBW am Smartphone über die VVS-BWeit App per „Wisch“ einchecken, losfahren und beim Aussteigen wieder auschecken. Abgerechnet wird am Tagesende der günstigste Preis.

10er-TagesTicket ohne Monatsbindung

Fahrgäste, die mit dem 10er-TagesTicket unterwegs sind, sind jetzt noch flexibler. Sie haben seit Mai länger Zeit, um die zehn Fahrten einzulösen. Bisher musste das 10er-TagesTicket innerhalb eines Monats abgefahren werden. Künftig haben Fahrgäste dazu ein ganzes Jahr Zeit. Beschlossen hat das der Aufsichtsrat des VVS. Die Anregung dazu kam vom Verband Region Stuttgart. Das Ticket richtet sich insbesondere an Teilzeitbeschäftigte und Personen, die viel im Homeoffice arbeiten. Das 10er-TagesTicket ist vor allem seit Ende des 9-Euro-Tickets bei den Fahrgästen beliebt. Die Verkaufszahlen haben sich seitdem verdoppelt. Der VVS hat seither bis zu 9.000 Stück im Monat verkauft. Im Verbund gibt es trotz Deutschland-Ticket noch viele Kunden, die sich nicht ans Abo binden wollen und sich ein flexibles Modell wie das 10er-TagesTicket wünschen. Deshalb wird das 10er-TagesTicket trotz des günstigen Deutschland-Tickets auch künftig einen Markt haben.

Mit dem Deutschland-Ticket einfach mal raus

Wandern, Radfahren oder am See entspannen. Der VVS hat jetzt die schönsten Ausflugstipps zusammengestellt



Bronzezeitdorf „Unteruhldingen“ im Pfahlbaumuseum am Bodensee.

Das günstige Deutschland-Ticket ist ideal für alle, die mit Bus und Bahn nicht nur schöne Ecken in der Region, sondern in ganz Deutschland entdecken möchten. In Baden-Württemberg warten viele Ausflugsziele darauf erkundet zu werden. Wir haben eine Auswahl schöner Ausflugstipps mit dem Deutschland-Ticket zusammengestellt. Ganz egal ob groß oder klein, familienfreundlich, sportlich oder romantisch hier ist für jeden Geschmack etwas dabei! Weitere Highlights finden Leser auch online unter vvs.de/freizeit

F.3 Familien- und Freizeitbad Fellbach

Ob sportliche Herausforderung beim Schwimmen oder Tauchen, Spaß beim Rutschen oder Entspannung in der Saunalandschaft, das Bad bietet alle drei verschiedenen Themenwelten.

Schwäbisch Gmünd: Wandergenuss pur!

Wandern in idyllischer Landschaft – auf über 215 Kilometern bietet der RemstalWeg diesen Genuss in insgesamt 11 Tagesetappen. Eine davon führt von Lorch nach Schwäbisch Gmünd und bietet besonders viel Abwechslung: Malerische Täler, einzigartige Ausblicke und Bauten aus verschiedensten Epochen machen diese Tour zu einem vielseitigen Erlebnis.

Zeppelin-Museum in Friedrichshafen

Das Zeppelin-Museum vereint die weltweit bedeutendste Sammlung zur Luftschiffahrt mit einer Kunstsammlung, die die großen Meister aus Süddeutschland vom Mittelalter bis zur Neuzeit umfasst. Zu den Highlights zählen die begehbaren Passagierräume der



© Zeppelin Museum Friedrichshafen (CC BY-NC-SA)

Modell: Luftschiff LZ 120 „Bodensee“

LZ 129 Hindenburg im originalgetreuen Nachbau, eine Wunderkammer zum Kultobjekt Zeppelin sowie die Experimentierstationen.

Pfahlbauten in Unteruhldingen

Vergangene Jahrtausende erleben und dabei hautnah erfahren, was Sie schon immer über die Steinzeit wissen wollten. Mit 23 rekonstruierten Häusern sind die Pfahlbauten eines der größten archäologischen Freilichtmuseen Europas.

Mit dem Rad zwischen Feldberg und Hoehrhein

Der gesamten Landkreis Waldshut bietet insgesamt 16 attraktive und abwechslungsreiche Radrundtouren. Auf denen begegnet man nicht nur Kulturdenkmälern, sondern auch verschiedenen Naturparkwirten, Museen und noch vielem mehr. Sportler aber auch Familien mit Kindern finden hier garantiert die passende Tour!



Mit dem Fahrrad zwischen Feldberg und Hoehrhein.

TK Elevator Testturm in Rottweil

Mit 232 Metern ist der TK Elevator Testturm in Rottweil die höchste Aussichtsplattform in Deutschland. Die Sicht ermöglicht einen einmaligen Panoramablick vom Schwarzwald über die Alpen bis zur Schwäbischen Alb.



© iStock

Thyssenkrupp Elevator Testturm in Rottweil

 → vvs.de/freizeit

Im Nahverkehr geht's aufwärts

Vor allem das Deutschland-Ticket kurbelt die Nachfrage an



Im ersten Halbjahr haben Fahrgäste 181 Millionen Fahrten mit den Bussen und Bahnen im VVS unternommen.

Der VVS und die Verkehrsunternehmen in der Region Stuttgart können im ersten Halbjahr eine positive Bilanz ziehen: Bis Ende Juni 2023 wurden rund 181 Millionen Fahrten mit den Bussen und Bahnen im VVS unternommen, das sind 16,2 Prozent mehr als im Vorjahr. Im Vergleich zu 2019, dem letzten Jahr vor der Corona-Pandemie, fehlen noch 8,6 Prozent. Das Deutschland-Ticket, das zum 1. Mai 2023 eingeführt wurde, hat allerdings dafür gesorgt, dass seither wieder so viele Menschen mit Bus und Bahn fahren wie vor der Pandemie.

Rückblick auf das erste Halbjahr

Das erste Quartal des Vorjahres war noch von Corona-Maßnahmen geprägt. In diesem Jahr gab es dagegen keine Einschränkungen mehr.

Restaurants, Fußball-Stadien, Festzelte und Theater sind wieder gefüllt, Vorlesungen finden in Präsenz statt – nur das Homeoffice ist bei vielen Angestellten nach wie vor beliebt.

Am 31. Januar 2023 ist dann auch die Maskenpflicht im öffentlichen Nahverkehr gefallen – während man in den ersten Monaten des Vorjahres noch einen 3G-Nachweis gebraucht hat, wenn man mit Bus und Bahn fahren wollte. Diese Normalisierung im Alltagsleben hat die Nachfrage im öffentlichen Nahverkehr ebenso belebt wie die hohen Spritpreise und natürlich die neuen Tarifangebote, die von Bund und Land mit Milliardenbeträgen finanziell unterstützt werden.

Zum 1. März 2023 wurde das neue Jugend-TicketBW eingeführt. Junge Menschen kön-

nen seither für nur einen Euro pro Tag mit allen Bahnen und Bussen des Nahverkehrs in ganz Baden-Württemberg fahren. Seit Mai können alle anderen Fahrgäste für nur 49 Euro im Monat den Nahverkehr im VVS-Gebiet und in ganz Deutschland entdecken. Doch das ist noch nicht alles: Voraussichtlich im Dezember 2023 soll der Geltungsbereich des Jugend-Tickets auf ganz Deutschland ausgedehnt werden. Die jungen Fahrgäste bekommen damit ein rabattiertes Deutschland-Ticket zum Preis des bisherigen JugendTickets.

Abonnements auf Rekordkurs

Mit Einführung des Deutschland-Tickets hat sich die Zahl der Abonnenten auf fast 300.000 erhöht, hinzu kommen nochmals rund 150.000 Abonnements im Jugend-TicketBW. Diese Zahlen beziehen sich nur auf die beiden Abo-Centern im VVS bestellten Deutschland-Tickets. Noch nicht eingerechnet sind die Fahrgäste aus der Region Stuttgart, die ihr Deutschland-Ticket über den DB-Navigator oder eine andere bundesweite Plattform bestellt haben. Der VVS rechnet hier nochmal mit mehreren zehntausend weiteren Abonnements, die erst bis Ende des Jahres nach Regionen ausgewertet und gemeldet werden. VVS-Tipp: Wussten Sie, dass man im VVS optional zum Deutschland-Ticket ein Upgrade TicketPlus für 9,90 Euro im Monat (Übertragbarkeit und Mitnahmeregelung) und/oder einen Zuschlag für die 1. Klasse für ganz Baden-Württemberg für monatlich 49 Euro dazubuchen kann?

Die neue Tarifwelt im VVS

Das Deutschland-Ticket hat die Ticketnutzung im VVS stark verändert. Wochen- und Monatstickets werden kaum noch nachgefragt – und auch zahlreiche Gelegenheitskunden haben angesichts des günstigen Preises und der bundesweiten Gültigkeit ein Deutschland-Ticket bestellt. Es sind auch viele Kunden, die in der Pandemie ihr Abo gekündigt hatten, zurückgekehrt. Rund 70 Prozent aller Fahrten werden mittlerweile mit dem Deutschland-Ticket oder dem JugendTicket durchgeführt.

Erste Erkenntnisse zum Deutschland-Ticket

- > Die meisten neuen Abonnenten sind bisher ab und zu mit Bus und Bahn gefahren, sie waren in der Regel Nutzer von Wochen- und Monatstickets, teilweise auch von Einzel- und TagesTickets
- > Über die Hälfte der Kunden fahren fast täglich oder täglich
- > Mehr als jeder Dritte nutzt bereits die Job-Ticket-Variante des Deutschland-Tickets
- > Zwei Drittel haben ihr D-Ticket auf der Chipkarte, rund ein Drittel auf dem Smartphone. Von den neuen Abonnenten haben aber etwas mehr als die Hälfte das Smartphone als Trägermedium gewählt.
- > Fast 20 Prozent der Abonnenten haben zusätzlich zum Deutschland-Ticket das Upgrade „TicketPlus“ bestellt.

Ein Urgestein geht in den Ruhestand – 40 Jahre im Nahverkehr

Nach 14 Jahren in der VVS-Geschäftsführung geht Horst Stammler in den Ruhestand – ein Abschiedsinterview



Horst Stammler arbeitete in jungen Jahren in Karlsruhe, bevor er zum VVS gewechselt ist.

In der Branche ist Horst Stammler wegen seiner Expertise im Nahverkehr überaus geschätzt. Auch treue Leser der „nevv“ kennen den langjährigen VVS-Geschäftsführer, der nun im Alter von 65 Jahren in Ruhestand getreten ist. Zuvor konnten wir ihm noch einige Fragen stellen:

40 Jahre im Öffentlichen Nahverkehr gehen zu Ende, davon 14 Jahre beim VVS. Herr Stammler, in einer so langen Zeit haben Sie bestimmt viele eindrucksvolle Dinge erlebt? Woran erinnern Sie sich besonders gern?

Besonders gerne erinnere ich mich an die Eröffnungsfeiern von neuen Stadtbahnstrecken früher in Karlsruhe, später in Stuttgart,

wenn Hunderte, manchmal Tausende von Menschen das neue Verkehrsmittel am Straßenrand begrüßt haben. Da habe ich mich dann immer gefreut, dass die oft mehrjährige Vorarbeiten von Erfolg gekrönt waren und die Bevölkerung das auch gutheißt.

Was war Ihr Highlight in 14 Jahren VVS?

Ein Highlight war sicher die Tarifreform 2019, mit der wir das VVS-Tarifsystem einfacher und übersichtlicher und für die meisten Fahrgäste auch günstiger gemacht haben. Vor allem die Finanzierung war ein Kraftakt. Erfreulicherweise ist es gelungen, dass alle – das Land, die Landeshauptstadt Stuttgart, Verbundlandkreise und die Region – sich auf eine nachhaltige Finanzierung einigen konnten. Schade war, dass wir durch die Corona-Pandemie die Früchte der Tarifreform nicht in vollem Umfang ernten konnten. Mit dem Deutschland-Ticket wurden wir dann aber sogar überholt.

Worauf sind Sie besonders stolz?

Stolz bin ich, dass wir uns gleich nach meinem Amtsantritt beim VVS daran gemacht haben, das elektronische Ticketing mit Chipkarten und Smartphones einzuführen. Das hat uns bei der Einführung des Deutschland-Tickets sehr geholfen, denn das Ticket sollte ja ausschließlich digital ausgegeben werden. Da haben sich andere Verbundräume sehr schwer getan und tun sich immer noch schwer.

Was lief nicht so gut?

Schade ist, dass die Eisenbahninfrastruktur vom Bund über Jahrzehnte vernachlässigt wurde und wir jetzt einen großen Nachholbedarf haben. Das drückt sich aktuell vor allem in sehr vielen Baustellen mit Schienenersatzverkehren aus. Ein relativ neues Problem ist der Personalmangel. Theoretisch ist das Fahrplanangebot so gut wie nie: Ganztägiger 30-Minuten-Takt beim Metropol-Express, 15-Minuten-Takt bei der S-Bahn, 10-Minuten-Takt bei der Stadtbahn. Auch der regionale Busverkehr wurde deutlich ausgebaut. In der Praxis kommt es aber durch Baustellen und Fahrermangel zu Umleitungen und Ausfällen. Hier ist es wichtig, alle Abweichungen vom Normalbetrieb – soweit das möglich ist – rechtzeitig und verständlich zu kommunizieren.

Was hätten Sie gerne noch erreicht?

Zunächst einmal bin ich froh, dass es in letzter Minute noch gelungen ist, Ende des Jahres auch den jungen Menschen ein deutschlandweites Ticket zu einem sehr günstigen Preis anzubieten. Allerdings sind beim Deutschland-Ticket noch viele Fragen offen – von der nachhaltigen Finanzierung über die Einnahmenaufteilung bis zu den Tarifbestimmungen. Da hätte ich gerne noch mitgewirkt, aber wir haben beim VVS gute Leute, die auch bundesweit anerkannt sind und ein entscheidendes Wörtchen mitreden können



Horst Stammler bei seiner Verabschiedung mit Verkehrsminister Winfried Hermann und Geschäftsführerkollegen Thomas Hachenberger.

Was macht Horst Stammler 4.0 im Ruhestand?

Frei nach Lorient: Ein Leben ohne ÖPNV ist möglich, aber sinnlos. Daher werde ich den Öffis auch im Ruhestand treu bleiben, aber überwiegend als Fahrgast. Ich werde reisen, Ausstellungen, Theateraufführungen und Konzerte besuchen, fast ausschließlich mit Bahn oder Bus. Für mich kam das Deutschland-Ticket gerade zum richtigen Zeitpunkt ...

Cornelia Christian startet als neue VVS-Geschäftsführerin

Die 54-jährige Diplom-Ökonomin hat langjährige Erfahrung im Verbundgeschäft



Christian ist, was den Nahverkehr anbelangt, schon ein alter Hase. Im Laufe ihrer Berufsjahre hat sie viele Erfahrungen mit Bus und Bahn gesammelt. Bevor sie für den VVS nach Stuttgart gekommen ist, war sie für das Geschäftsfeld Mobilität im Konzern der Stadtwerke der Stadt Bielefeld verantwortlich. Außerdem war sie als Prokuristin bei der moBiel GmbH, die die Stadtbahnen und die meisten Busse in Bielefeld betreibt. Bei moBiel kümmerte sie sich als Leiterin um das Kundenmanagement. „Der Kunde steht für mich im Fokus“ – ein Anliegen, das ihr ganz besonders am Herzen liegt.

Der VVS gewinnt mit ihr eine echte Verbünde-Kennerin

Für Cornelia Christian ist es eine besondere Ehre, die Führung für den größten Verbund Baden-Württembergs und einer der bedeutendsten Verkehrsverbünde in ganz Deutschland einnehmen zu dürfen. Das Verbundgeschäft ist für sie aber nicht neu: Nach einer ersten Station beim Rhein-Main-Verkehrsverbund war sie beim Verkehrsverbund Berlin Brandenburg, dort verantwortlich für Einnahmenaufteilung und Wirtschaftsführung. Später wurde sie Geschäftsführerin der OWL Verkehr GmbH sowie des Westfalen Tarifs.

Mops-Eis, Kehrwoche & Co.

Unsere neue Geschäftsführerin ist ganz frisch nach Stuttgart gezogen. Wie findet die ehemalige Bielefelderin die Schwabenmetropole? Schwäbisch verstehe sie mit der Zeit immer besser, es sei aber noch Luft nach oben.

Bis sie wirklich alles versteht und auch jede schwäbische Eigenart kennt, z. B. die schwäbische Kehrwoche, dauere es aber sicherlich noch etwas.

Wenn sie nicht gerade voller Elan für den VVS arbeitet, ist sie in den letzten Wochen oft mit den Öffis durch Stuttgart und Region gefahren. Auf ihrer Entdeckungstour durch Deutschlands schönste Stadt hat sie immer wieder neue Orte und Menschen kennengelernt. Ihr bisheriges Highlight? Der Eugensplatz: „Mit der U15 geht's hoch hinaus. Oben angekommen kann man einen tollen Ausblick genießen und ein leckeres Eis essen“, so die frischgebackene Stuttgarterin. Ihre Lieblingseissorte ist übrigens das Mops-Eis. „Mit Lorient habe ich eine Verbindung zu Brandenburg an der Havel, wo Victor von Bülow vor genau 100 Jahren geboren ist und ich für den Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg arbeiten durfte“, ergänzt Christian.

Ganz besonders schätzt Cornelia Christian in Stuttgart das besonders gute Verkehrsangebot. Betont aber auch, dass Baustellen für viele Fahrgäste aktuell eine Geduldsprobe sind. „Danke, dass Sie so geduldig mit uns sind und treu bleiben. Die Verantwortlichen investieren viel in einen starken Nahverkehr in der Zukunft. Ohne Baustellen geht das aber leider nicht“, wirbt Christian auch für Verständnis, wenn manchmal nicht alles reibungslos läuft.



Christians erster Pressetermin beim VVS anlässlich der Ehrung der Busfahrerin des Jahres im Stauferkreis.



Cornelia Christian übergibt Spendenbescheid an Dr. Stefanie Schuster, Präsidentin der Olgäe Stiftung.

Cornelia Christian ist das neue Gesicht an der Spitze des VVS. Am 1. August hat sie ihre Tätigkeit als Geschäftsführerin aufgenommen. Die 54-jährige Diplom-Ökonomin ist in die Fußstapfen ihres Vorgängers Horst Stammeler getreten, der Ende August nach 14 Jahren beim VVS in den wohlverdienten Ruhestand gegangen ist.

„Der Kunde im Fokus“

Cornelia Christian führt den VVS seit September gemeinsam mit VVS-Geschäftsführerkollege Thomas Hachenberger.

Der VVS hat Grund zum Feiern!

VVS-Umweltrechner beim ÖPNV-Zukunftskongress ausgezeichnet

Der VVS-Umweltrechner ist mit einem Preis ausgezeichnet worden! Beim 1. ÖPNV-Zukunftskongress in Freiburg hat das praktische Tool den 3. Platz belegt. Der ÖPNV-Zukunftspreis stand unter dem Motto: „Wie sieht der ÖPNV im Jahr 2030 aus?“ und sollte kreative Ideen fördern, die den ÖPNV voranbringen.

Mit dem VVS-Umweltrechner bietet der VVS laut Jury Transparenz über den eigenen CO₂-Verbrauch und zeigt so den Umwelt-Benefit und die Kostenersparnis beim Umstieg vom Auto auf den ÖPNV. Die Berechnungen basieren auf Statistiken seriöser Einrichtungen und Verbände wie dem Kraftfahrt- und Umweltbundesamt. Verschiedene Parameter können für ein möglichst realistisches Ergebnis manuell eingestellt werden.

Der VVS-Umweltrechner soll Menschen zum Umstieg vom Auto auf die Öffis motivieren: Er berechnet den CO₂-Verbrauch sowie die Kosten im Vergleich zwischen den öffentlichen Verkehrsmitteln und dem eigenen Auto. Für die Berechnung greift der Umweltrechner auf eine breite Datenbasis zurück. So sind die Ergebnisse für jeden transparent und nachvollziehbar.

Die Einsparungen werden durch Alltagsvergleiche illustriert und können anschließend geteilt werden.

Als „Whitelabel-Lösung“ kann der Umweltrechner des VVS auch von anderen Verbänden für ihre Marke eingesetzt werden.

Für Platz 3 hat der VVS ein Preisgeld von 500 Euro bekommen, das er verdoppelt hat und an die Kinderklinik Olgäle in Stuttgart gespendet hat.



Übergabe des Schecks für den ÖPNV-Zukunftspreis an VVS-Mitarbeiterin Ameli Kenner.



Bereit für den Herbst?

Und schon steht er wieder vor der Tür: Der Herbst. Für den einen ist der Herbst die schönste Jahreszeit, andere blicken wehmütig auf die Sommermonate zurück. Egal zu welcher Gruppe Sie zählen, wir versüßen Ihnen den Herbst, zum Beispiel mit tollen Ausflugstipps.

Unser KombiTicket feiert in diesem Jahr einen runden Geburtstag – 40 Jahre profitieren Besucher von Kultur, Kunst und Sport von seinen Vorzügen. Auch auf Sie warten in der zweiten Jahreshälfte noch viele tolle Veranstaltungen, bei denen sie auch in den Genuss des All-Inclusive-Tickets kom-

men. Wir haben Ihnen in dieser Ausgabe einige kulturellen Highlights zusammengestellt.

Kennen Sie schon unseren neuen „VVS Rider“? Der Rider fährt ohne Fahrplan und Haltestellen. Vor allem für Strecken, auf denen sich ein gewöhnlicher Linienbus nicht rechnet, ist der Auf-Ab-ruf-Bus wie gemacht. Der erste Rider ist im Mai 2023 in Leinfelden-Echterdingen gestartet. Ein Kleinbus sorgt auf Abruf innerhalb von Leinfelden und Echterdingen für flexible Verbindungen ganz ohne Fahrplan. Wie das funktionieren soll, verraten wir Ihnen auf Seite 18/19.

40 Jahre VVS-KombiTicket – eine Erfolgsgeschichte

Das KombiTicket ist auch nach 40 Jahren nach wie vor noch gefragt



Ein Relikt aus alten Zeiten – so sah das KombiTicket für die Schleyerhalle 1984 aus

1983, also vor genau 40 Jahren, ist das erste VVS-KombiTicket seiner Art an den Start gegangen. Mit dem KombiTicket, das es erstmal nur für Besucher des SDR3-Pop-Nachwuchsfestival gab, hat der VVS eine Vorreiterrolle eingenommen. Der Stuttgarter Verkehrsverbund war nämlich der erste Verkehrsverbund in ganz Deutschland, der dieses 2-in-1-Ticket angeboten hat. Knapp fünf Jahre später konnten sich auch Fußballfans über das KombiTicket für alle VfB-Heimspiele freuen.

Über die Jahre sind viele weitere Veranstalter auf den „KombiTicket-Zug“ aufgesprungen. Mittlerweile ist das Ticket bei Großveranstaltungen im Bereich Kunst, Kultur und Sport nicht mehr wegzudenken. Das KombiTicket gibt es unter anderem für alle Veranstaltungen im NeckarPark, auf der Freilichtbühne Killesberg, für die Heimspiele der Basketball-Bundesligamannschaft „MHP RIESEN“, für die Heimspiele der Handball-Bundesligamannschaft TVB und für

alle Publikums- und Fachmessen der Messe Stuttgart.

Prinzip „Eintrittskarte = VVS-Ticket“ hat sich bewährt

Die Erfolgsgeschichte, die hinter dem VVS-KombiTicket steht, liegt an dem einfachen sowie genialen Prinzip für alle Besucher: die Eintrittskarte ist gleichzeitig das Ticket für die An- und Abreise. So können Besucher stressfrei und umweltfreundlich anreisen. Denn wer sich schon um die Eintrittskarte gekümmert hat, muss keinen Fahrschein mehr lösen. Einfach in die Öffis einsteigen und zur Veranstaltung fahren. Sorgen um einen freien Parkplatz vor Ort muss man sich nicht machen.



Bei der Schlagernacht des Jahres können sich Besucher auf Stars wie DJ Ötzi, Matthias Reim & Mickie Krause freuen.

Mit dem KombiTicket zum Blühenden Barock, zum Messeherbst & Co.

Auch in diesem Jahr warten noch viele KombiTicket-Veranstaltungen auf aktive Senioren. Seit diesem Jahr profitieren vom VVS-KombiTicket auch Besucher des Blühenden Barocks in Ludwigsburg. Deshalb unser Geheimtipp: Vom 25. August bis 3. Dezember 2023 wartet im Blüba wieder die weltweit größte Kürbisausstellung. In diesem Jahr sind kunstvolle Kürbisfiguren rund um das Thema „Feuer“ ausgestellt. So werden Fred Feuerstein, das Pokémon Glumanda und Feuerwehrmann Sam, aber natürlich auch Jim Knopf mit seiner Dampflok im Blühenden Barock anzutreffen sein



Die Zusammenarbeit mit dem VfB gibt es schon seit der Saison 1988/1989. Mehr als die Hälfte der Fußballfans fahren heute mit Bus und Bahn zum Stadion.

und bestimmt auch für den einen oder anderen Schnapsschuss mit Ihnen nicht nein sagen.

KombiTicket-Tipps für 2023:

- > 14. Oktober: Die Schlagernacht des Jahres (Schleyerhalle)
- > 24. Oktober: One Vision of Queen (Porsche-Arena)
- > 27. Oktober: SWR1 Hitparade – Das Finale (Schleyerhalle)
- > 15. bis 19. November: 37. Internationales Reitturnier (Schleyerhalle)
- > 23. bis 26. November: Messeherbst (Messe Stuttgart)
- > 25. bis 27. November: LET'S DANCE (Schleyerhalle)

➔ vvs.de/kombiticket

VVS-Rider fährt in Leinfelden-Echterdingen ohne festen Fahrplan

Tipp für ältere Fahrgäste: Barrierefreie Kleinbusse fahren zum VVS-Tarif von A nach B ohne langen Weg zur Haltestelle



Der Kleinbus fährt im VVS-Rider-Branding.

Umweltfreundliche und flexible Mobilität für den ländlichen Raum

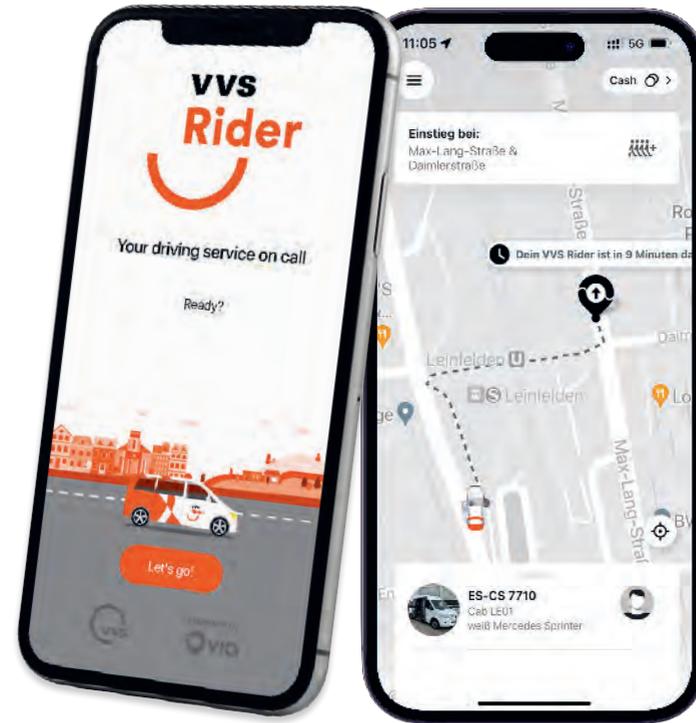
„On-Demand-Verkehre leisten einen wichtigen Beitrag für mehr Mobilität im ländlichen Raum. Der neue VVS-Rider ist für die Bevölkerung eine echte Alternative zum Auto und ermöglicht eine Fahrt von A nach B ohne langen Weg zur Haltestelle“, sagte die Erste Landesbeamtin des Landkreises Esslingen Dr. Marion Leuzemohr bei der Einweihung.

„Busfahren ohne Fahrplan und Haltestellen. Geht das?“ Ja, das funktioniert! Und zwar mit den On-Demand-Services, wie sie im Fachjargon heißen. Im Verbundgebiet heißt das neue Angebot, das auch bei älteren Menschen sehr beliebt ist, VVS-Rider. Der erste Rider ist im Mai 2023 in Leinfelden-Echterdingen gestartet. Ein Kleinbus sorgt dann auf Abruf innerhalb von Leinfelden und Echterdingen für flexible Verbindungen ganz ohne Fahrplan.

Fahrgäste bestellen den Kleinbus per Telefon oder über die kostenlose „VVS-Rider-App“. Der Bus sammelt Fahrgäste mit ähnlicher Fahrtroute ein und bringt sie nacheinander an ihr Ziel – von A nach B, nur mit kurzen Fußwegen zum nächsten Haltepunkt.

„Das neue tolle Rider-Angebot macht den umweltfreundlichen Busverkehr innerorts deutlich flexibler und damit auch attraktiver. Wir gehen davon aus, dass der Rider deshalb gut bei den Bürgerinnen und Bürgern ankommt. Wer kein Smartphone hat, kann auch anrufen unter 0711 99 52 10 77“, ergänzte Leinfelden-Echterdingens Bürgermeister Dr. Carl-Gustav Kalbfell.

Der Fuhrpark des VVS besteht schon lange nicht mehr nur aus Bahnen und Bussen. „Längst gehören Anrufsammeltaxis, Mieträder oder Carsharing-Angebote zum Mobilitätsverbund dazu. Ab sofort ergänzt der Rider das Angebot. Deshalb ist es selbstverständlich, dass für die Fahrt auch der



Der VVS Rider fährt auf Abruf. Bestellen kann man ihn über die kostenlose App „VVS-Rider“ oder aber auch telefonisch.

VVS-Tarif gilt“, freut sich Thomas Knöllner, der beim VVS die Abteilung Planung verantwortet. Fahrgäste mit einem VVS-Abo oder einem Tages- und EinzelTicket fahren ohne Zuschlag mit.

Der VVS-Rider fährt mit einem Fahrzeug von Montag bis Freitag von 5.30 bis 19.30 Uhr und samstags von 7.30 bis 19.30 Uhr. In den beiden Stadttei-

len Leinfelden und Echterdingen gibt es ein dichtes Netz von virtuellen Haltepunkten.

Weitere VVS-Rider-Angebote werden in den Landkreisen vorbereitet

Im Laufe des Jahres kommt der VVS-Rider auch in den Rems-Murr-Kreis. Dann soll der Rider Fahrgäste in Winnenden, Leutenbach, Berglen, Buoch und Welzheim, Kaiserbach und Alfdorf an ihr Ziel bringen. Ende des Jahres 2023 soll das VVS-Rider-Projekt dann auch im Landkreis Göppingen starten – vor

allem im oberen Filstal rund um Geislingen/Steige. Als Klinik-Shuttle wird ein weiteres Fahrzeug größtenteils im selben Bereich fahren, jedoch ausschließlich als Pendelverkehr von bzw. zum Kreiskrankenhaus in Göppingen.

Im Landkreis Böblingen wird ebenfalls Ende des Jahres in Rutesheim und Renningen ein VVS-Rider in Betrieb gehen. Ein Extra gibt es noch dazu: Mit dem Rider sind auch Fahrten zum bzw. vom IMAX in Leonberg möglich.

Wie steht es um das Image unseres Verbunds?

Eine Image-Studie hat die Antworten der Fahrgäste aus der Region

Eine verspätete Bahn, ein ausgefallener Bus, Baustellen, volle Fahrzeuge – kennen Sie? Aufregerthemen gibt es im ÖPNV genug. Doch es läuft auch vieles gut. Das Angebot wird von Jahr zu Jahr ausgebaut, Tickets werden günstiger. Wenn alles glatt läuft neigen Menschen gerne dazu, das stillschweigend so hinzunehmen. Ganz nach dem im Volksmund bekannten schwäbischen Ausdruck: „Ned gschimpft, isch globt genug“.

Über 80 Prozent kennen uns

Damit wollten wir uns aber nicht zufrieden geben. Uns ist wichtig, wie Sie über uns denken, womit Sie zufrieden sind und wo noch Luft nach oben ist. Also haben wir eine Imagestudie in Auftrag gegeben, aus der einige spannende Ergebnisse hervorgegangen sind. Insgesamt haben über 1.000 Bewohner aus der Landeshauptstadt Stuttgart und den Verbundlandkreisen Böblingen, Göppingen, Ludwigsburg, Esslingen und dem Rems-Murr-Kreis teilgenommen.

Wie steht es um die Bekanntheit des VVS in der Bevölkerung? Ganz gut: über 80 Prozent der Befragten, in Stuttgart sogar fast 90 Prozent, kennen den Verkehrsverbund Stuttgart. Rund 80 Prozent derjenigen, die den VVS kennen, halten ihn auch für ein wichtiges Unternehmen.

Was verbinden die Befragten mit dem VVS?

Das Konstrukt eines Verkehrsverbunds, wie der VVS einer ist, ist nicht immer ganz einfach

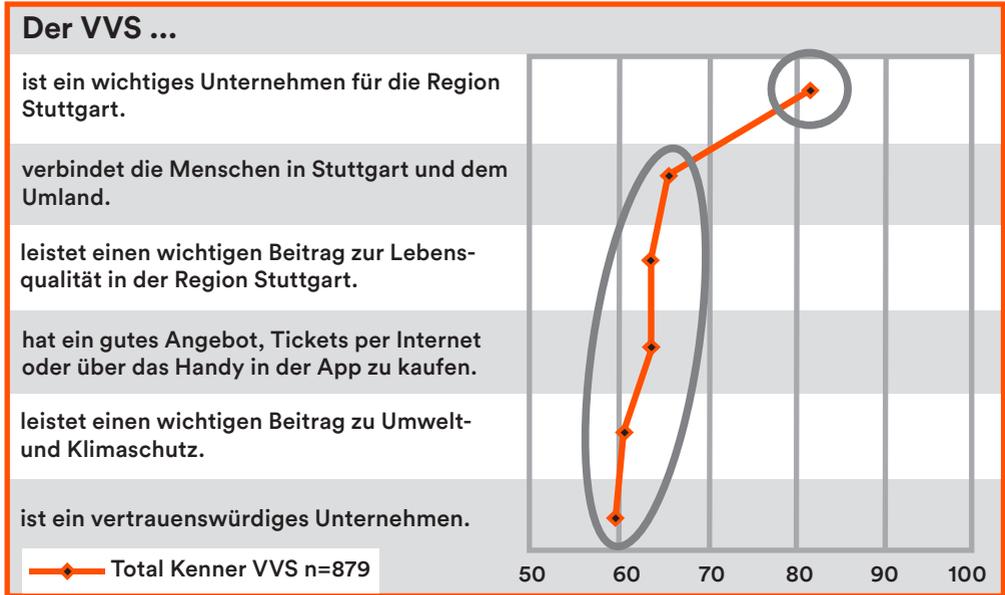
für Fahrgäste zu verstehen. Schnell wird ein Verbund verwechselt mit seinen Verkehrsunternehmen wie der SSB oder der S-Bahn. Im Vergleich zur SSB und der S-Bahn arbeiten beim VVS aber keine Busfahrer, keine Lokführer; auch Fahrzeuge stehen bei uns keine auf dem Hof.

Aber wofür steht der VVS für die Befragten? Rund zwei Drittel der interviewten Person sagten aus, dass der VVS Menschen in Stuttgart mit dem Umland verbindet und ein vertrauenswürdigen Unternehmen ist. Der größte Verkehrsverbund in Baden-Württemberg habe laut zwei Drittel ein gutes Angebot, biete Fahrkarten und Tickets per App an. Außerdem leiste der VVS einen wichtigen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz.

Wie schneidet die App ab?

Die App „VVS Mobil“ ist seit vielen Jahren das Rückgrat der digitalen Fahrgastinformation und des mobilen Vertriebs und für die meisten Fahrgäste ein wichtiger Begleiter. Sei es bei der Suche nach der richtigen Verbindung oder dem Kauf eines Tickets direkt über die App. Über 600.000 Menschen in der Region Stuttgart nutzen die App mittlerweile regelmäßig.

Auch die Imagestudie zeigt: Über die Hälfte der in der Region befragten Teilnehmer kennen die VVS-App. In Stuttgart kennen sie sogar 66 Prozent, in den Landkreisen etwas mehr als 50 Prozent. Damit ist VVS Mobil die mit am Abstand bekannteste App in der Region.



Bewertung der Befragten von unterschiedlichen Aspekten (Angabe, wie zutreffend Aspekt ist, in Prozent)

Auch die Werbung des VVS punktet

Natürlich hat uns auch interessiert, ob die Werbung des VVS wahrgenommen wird. Hier konnten wir mit 29 Prozent bei der Werberinnerung einen guten Wert erzielen. Dieser Wert ist bemerkenswert, da zum Zeitpunkt der Befragung keine größeren Kampagnen liefen. Aufgefallen sind die Werbemotive vor allem an Haltestellen, über Plakatierungen, in den Verkehrsmitteln und über Social Media.

Wie zufrieden sind Fahrgäste mit uns?

Die wichtigste Frage für uns steht aber noch aus. Wie zufrieden sind Sie mit uns als Ihr Heimatverbund? Auch wenn nicht immer alles rund läuft, sind 40 Prozent der Befragten mit dem VVS entweder zufrieden oder sogar sehr

zufrieden. In Stuttgart liegt der Wert sogar bei 55 Prozent.

Die Imagestudie hat gezeigt: Es steht ganz gut um das Image des VVS. Aber es gibt, wie in jedem andere Unternehmen auch, Luft nach oben. Sie können sicher sein, dass wir weiter jeden Tag unser bestmögliches geben, damit Sie möglichst zufrieden von A nach B kommen. Uns ist besonders der Dialog zu Ihnen als Fahrgästen wichtig. Scheuen Sie sich also nicht uns zu sagen, was wir gut machen, was gut läuft. Aber genauso wichtig ist Ihre ehrliche und konstruktive Kritik. Was stört Sie, was können wir für Sie besser machen? Lassen Sie es uns wissen und gemeinsam noch besser werden!

Ein Hoch auf unsere Busfahrerinnen und Busfahrer

20 Jahre „Busfahrer des Jahres“ – über 100 Busfahrerinnen und Busfahrer ausgezeichnet

Selten stehen sie im Licht der Öffentlichkeit, doch Fakt ist: Ohne sie würde im öffentlichen Nahverkehr nicht viel gehen. Wären sie nicht, würden viele Menschen nicht zur Arbeit, in die Stadt, in die Schule oder zum Arzt kommen. Die Rede ist von unseren Busfahrerinnen und Busfahrern im VVS, die zu jeder Tages- und Nachtzeit mit unermüdlichem Einsatz dafür sorgen, dass die Fahrgäste ihr Ziel sicher und komfortabel erreichen.

Um die Bedeutung des Busfahrerjobs gebührend herauszustellen, sucht der VVS schon seit 2004 jedes Jahr die Busfahrerin oder den Busfahrer des Jahres – in der Stadt Stuttgart, in den Landkreisen Esslingen, Ludwigsburg, Böblingen sowie im Rems-Murr-Kreis. Seit drei Jahren ist auch der in den VVS integrierte Landkreis Göppingen dabei. Über 100 Busfahrerinnen und Busfahrer hat der VVS in den letzten 20 Jahren für Ihre Verdienste ausgezeichnet.

Fahrgäste haben online für ihren Busfahrer votet

Um die besten Busfahrerinnen und Busfahrer in der Region Stuttgart zu finden, setzt der VVS von Beginn an auf seine Fahrgäste, die die Fahrer nominieren können. Eine Jury, die aus Vertretern des VVS, der Verbundlandkreise und der regionalen Busunternehmen besteht, hat anschließend die „Busfahrer/innen des Jahres 2023“ in den fünf Verbundlandkreisen sowie der Stadt Stuttgart gewählt.



Unsere Busfahrerinnen und Busfahrer des Jahres: Lucky Eridhi (Stuttgart), Bianca-Corinna Scheibeck (Landkreis Esslingen), Andrea Weiler (Landkreis Göppingen)...



... Christoforus Solakis (Landkreis Böblingen), Niyazi Güleriyüz (Rems-Murr-Kreis), Mirsad Talic (Landkreis Ludwigsburg).

Warum Busfahrer werden?

Für die zwei Busfahrerinnen und vier Busfahrer des Jahres, die wir 2023 gekürt haben, ist es ein absoluter Traumjob: „Morgens aus dem Bus heraus den Sonnenaufgang zu sehen, ist immer wieder wunderschön“, erzählt die 43-jährige Bianca-Corinna Scheibeck, die den Titel für die Württembergische Bus-Gesellschaft (WBG) im Landkreis Esslingen geholt hat. „Mir macht die Arbeit einfach Spaß. Dass ich so viel Kontakt zu den Menschen habe ist toll“, bestätigt ihre Göppinger Busfahrerkollegin Andrea Weiler von der Firma Frank & Stöckle. Dem 55-jährigen Christoforus Solakis wurde das Busfahren schon in die Wiege gelegt. Sein Vater Dimitros ist 14 Jahre lang für das Busunternehmen Wöhr Tours gefahren. Sein Sohn Christoforus ist 2006 zu Wöhr Tours gekommen und konnte sogar noch ein Jahr lang zusammen mit seinem Vater fahren: „Das Fahren mit großen Fahrzeugen liegt mir im Blut. Ich bin sehr stolz, dass ich in die Fußstapfen meines Vaters treten durfte“, so der stolze Solakis.

Auch wenn unsere Kraftfahrer täglich viel Freude haben, ist ihnen auch die Herausforderung bewusst: „Wir wollen unsere Fahrgäste pünktlich ans Ziel bringen. Staus, dichter Verkehr und Baustellen machen uns das Leben aber oft schwer“, sagt Niyazi Güleriyüz, der für Dannemann im Raum Winnenden fährt. „Wir haben manchmal mehr als 100 Fahrgäste im Bus“, hebt Mirsad Talic von LVL Jäger die verantwortungsvolle Komponente seines Jobs hervor.

Neue Elektrobuse für Schlienz-Tours

Ein Erfahrungsbericht von VVS-Mitarbeiterin Alina Wolf



Das Busunternehmen Schlienz-Tours bei der Einweihung der E-Busse.

Wie fährt sich eigentlich ein Elektrobuss? Um dieser Frage nachzugehen, habe ich mich auf den Weg zum Betriebshof der Firma Schlienz-Tours GmbH & Co. KG in Kernen gemacht. Schlienz-Tours hat nämlich seinen Linienbus-Fuhrpark mit Elektro-Bussen aufgestockt. Im Rahmen des Projekts „Einführung und Erweiterung von E-Bussen in Mittelzentren in Baden-Württemberg“ sind insgesamt zwei Gelenk- und ein Sololinienbus sowie ein Elektrosprinter zur Flotte dazugekommen.

Wie lange lädt ein E-Bus?

Das wollte ich mir genauer ansehen! Am Betriebshof angekommen konnte ich schon einen der E-Busse sehen, der gerade an der Steckdose zum Laden hing. Da ploppte direkt die erste Frage bei mir auf: Wie lange braucht so ein E-Bus eigentlich zum Laden? Ein Experte von Schlienz-Tours, der mich über

das Gelände geführt hat, hat die Antwort: Die Ladedauer hängt von unterschiedlichen Faktoren ab. Wie voll ist die Batterie zum Start des Ladevorgangs? Wie warm oder kalt ist es draußen? Wie hoch ist die Temperatur der Batterie? Natürlich kommt es auch auf die Ladeleistung der Ladesäulen und des Fahrzeugs an. Die Busse von Schlienz-Tours können mit bis zu 150 Kilowatt geladen werden.

Die E-Busse laden in der Regel über Nacht. Die Ladesäulen sind mit einem Lademanagementsystem (LMS) ausgestattet – dort können verschiedene Ladeparameter voreingestellt werden. Zum Beispiel kann der Ladevorgang so gestaltet werden, dass der Bus zu einer bestimmten Uhrzeit ein bestimmtes Ladevolumen erreicht hat und so für die jeweilige Linienfahrt gerüstet ist. Auch die gewünschte Rauminnentemperatur des Fahrzeugs kann schon beim Laden erreicht werden.



100 Prozent elektrisch fahren ab sofort zwei Gelenkbusse, ein Solobus und ein Elektrosprinter von Schlienz.

Auf Achse mit dem Stromer von Schlienz-Tours

Soweit so gut. Aber wie fahren sich denn jetzt die neuen E-Busse? Ich habe Glück und darf direkt mit einem E-Bus mitfahren, der auf Linie unterwegs ist. Schlienz-Tours setzt die neuen E-Busse auf unterschiedlichen Linien ein. Das hat den Vorteil, dass das Unternehmen wertvolle Erfahrungen mit der neuen Technik gewinnt, auch der Umgang mit der unterschiedlichen Topografie kann so getestet werden.

Was mir direkt im Vergleich zum „normalen“ Dieselbus auffällt: Die Elektrobusse sind leise, sie fahren nahezu lautlos. Aber ist das nicht gefährlich für Fußgänger und Radfahren? Nein. Was ich vorher nicht wusste: Die Fahrzeuge sind mit einem Soundgenerator ausgestattet. Dieser macht bis zu einer Geschwindigkeit von 20 km/h künstliche Außengeräusche. Raffiniert, oder?



Daumen hoch für die Zukunft

Bei einer kurzen Pause an der Endhaltestelle habe ich mich mit der Busfahrerin über ihre Erfahrungen ausgetauscht. Die Fahrweise von einem Diesel- zu einem Elektrobuss unterscheidet sich. Elektrobusse können zum Beispiel deutlich schneller beschleunigen – und das ohne das Ruckeln, das man manchmal bei Dieselnissen spürt. Kein Wunder, dass Fahrgäste die neuen Elektrobusse oft für ihre angenehme Fahrweise loben.

Auf der Rückfahrt ist uns ein Bus der gleichen Linie entgegengekommen. Der Fahrer zeigte seine Begeisterung für die futuristischen Busse mit einem Daumen nach oben. Die neuen Elektrobusse scheinen nicht nur bei den Fahrgästen gut anzukommen, auch die Fahrer schätzen sie. Von mir gibts deshalb auch einen Daumen nach oben!

Tipps für Klein und Groß

**Sonderausstellung im Landesmuseum: „Die kleine Hexe“
im Jungen Schloss**

14. Oktober 2023 bis 2. Juni 2024



Kinder beim Hexenbesen-Tanz in Erwartung der Mitmachausstellung „Die kleine Hexe“ im Jungen Schloss, © Landesmuseum Württemberg, Hendrik Zwietsch

Im Herbst 2023 wird es magisch! DIE KLEINE HEXE kommt ins Junge Schloss! Anlässlich des 100. Geburtstags von Otfried Preußler, dem Autoren und Erfinder der kleinen Hexe, können Besucher in die Geschichte des beliebten Kinderbuchs eintauchen. Der Rabe Abraxas oder der Maronimann dürfen natürlich nicht fehlen. Die große Mitmachausstellung ist in enger Zusammenarbeit mit dem Stuttgarter Thienemann-Esslinger Verlag entstanden, der alle Kinderbücher aus der Feder von Otfried Preußler herausgibt.

Dabei ist wie immer Mitmachen angesagt: Die jungen Besucher üben zusammen mit der KLEINEN HEXE das Zaubern und Besenfliegen, wehren sich für andere gegen Ungeheuerlichkeiten und stellen sich bei der Wal-

purgisnacht auf dem Blocksberg der Hexenprüfung. Schließlich will DIE KLEINE HEXE eine gute Hexe werden. Ob das klappt? Sie können gespannt sein auf viele Geschichten zum Erzählen, Erleben und Erinnern, zum Lesen und Vorlesen, zum Nachspielen und Neuspielen!

2 Euro Ermäßigung gibt es bei Vorlage eines gültigen VVS-Tickets.

→ vvs.de/freizeit

Buchillustration: Die kleine Hexe mit dem Raben Abraxas, Motiv aus „Die kleine Hexe“ von Otfried Preußler, Illustrationen: Winnie Gebhardt & Mathias Weber © Thienemann in der Thienemann-Esslinger Verlag GmbH, Stuttgart

Zirkus Charles Knie

25. Oktober bis 5. November 2023

Der Zirkus Charles Knie gastiert wieder auf dem Flugfeld in Böblingen/Sindelfingen. Seit Jahren begeistert Charles Knie Zuschauer in ganz Europa. Mit perfekt in Szene gesetzten Artisten, grandiosen Bühnenbildern, Wasserspielen und atemberaubenden Lichteffekten begeistert der Zirkus Groß und Klein.

In diesem Jahr können Sie sich auf die größte transportable Wasserbühne Europas freuen. Die auf drei Ebenen hydraulisch ausfahrbare Showbühne wird im Rahmen der Show rund 100.000 Liter Wasser durch 300 Pumpen befördern. Einzigartige lichtumflutete Fontänen schießen bis zu 15 Meter hoch in die Kuppel des Zeltens. Ausgefeilte pyrotechnische Effekte und eine neue riesige Lichanlage mit atemberaubender Lasertechnik gehören zu den innovativen Neuerungen.

Feierlaune beim „VVS-Tag“

Am 25. September 2023

Am ersten Volksfest-Montag, dem 25. September 2023, lädt der VVS zum traditionellen „VVS-Tag“ auf dem Wasen ein. Dann gibt es einen Rabatt bei Fahrgeschäften, Schaustellern und Imbissständen. Einfach ein gültiges VVS-Ticket vorzeigen und schon wird es günstiger. Während des Volksfestes ist auch die Veranstaltungslinie U11 zum Neckarpark im Einsatz.

→ vvs.de/freizeit



© Charles Knie GmbH

Charles Knie gastiert wieder in Böblingen/Sindelfingen.

Bei Vorlage eines tagesaktuellen VVS-Tickets gibt es für Besucher einen Rabatt.

→ vvs.de/freizeit

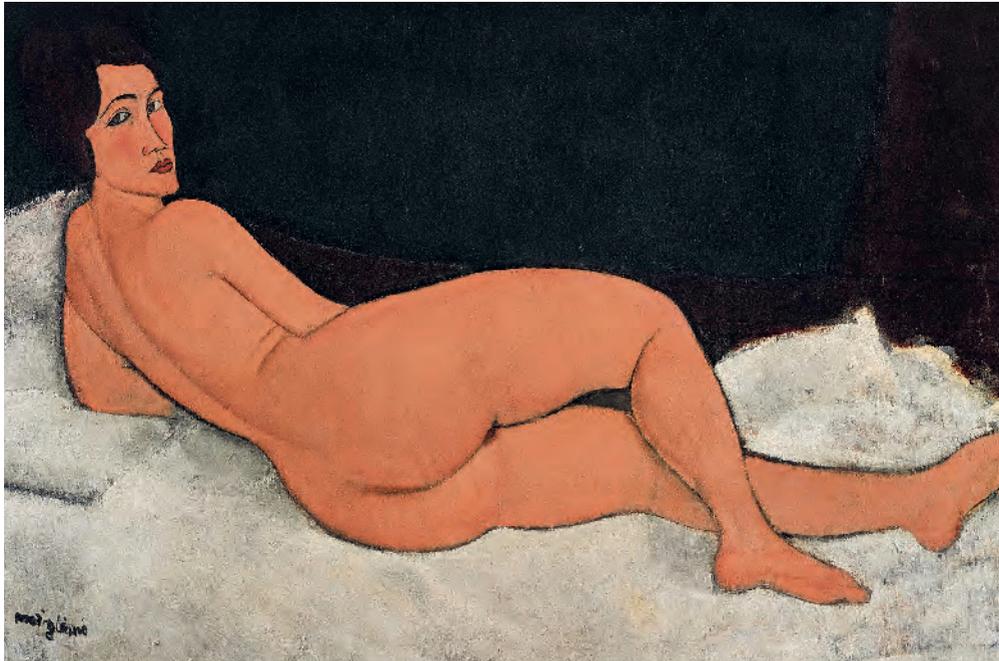


© Stuttgart-Marketing GmbH Jean-Claude Winkler

Tipps für Kunstgenuss

Staatgalerie Stuttgart: „Modigliani Moderne Blicke“

24. November 2023 bis 17. März 2024



Amedeo Modigliani, Auf der Seite liegender Frauenakt, 1917, Nahmad Collection, © Nahmad Collection

Mit nur 35 Jahren starb Amedeo Modigliani im Jahr 1920. Trotz des frühen Todes hinterließ er ein umfangreiches künstlerisches Werk als Bildhauer, Maler und Zeichner. Dabei widmete er sich fast ausschließlich dem Menschen als Motiv. Berühmt sind seine Porträts ebenso wie die weiblichen Akte, die seit 100 Jahren zum Kunstkanon der Moderne gehören, heute aber in ihrem Frauenbild wieder neu betrachtet werden müssen. Die Ausstellung zeigt rund 60 Gemälde und Papierarbeiten des Italieners und präsentiert diese erstmals in Gegenüberstellung mit

Werken deutschsprachiger Künstlerinnen und Künstler der Klassischen Moderne, darunter Gustav Klimt, Egon Schiele, Wilhelm Lehmbruck oder Paula Modersohn-Becker. Erstaunliche Parallelen werden sichtbar, genauso wie die Außergewöhnlichkeit von Modiglianis Kunst.

Bei Vorlage Ihres gültigen VVS-Tickets erhalten Sie den ermäßigten Eintrittspreis (10 Euro anstatt 12 Euro)

→ vvs.de/freizeit

Kunstmuseum Stuttgart: „Sieh Dir die Menschen an! Das neusachliche Typenporträt in der Weimarer Zeit“

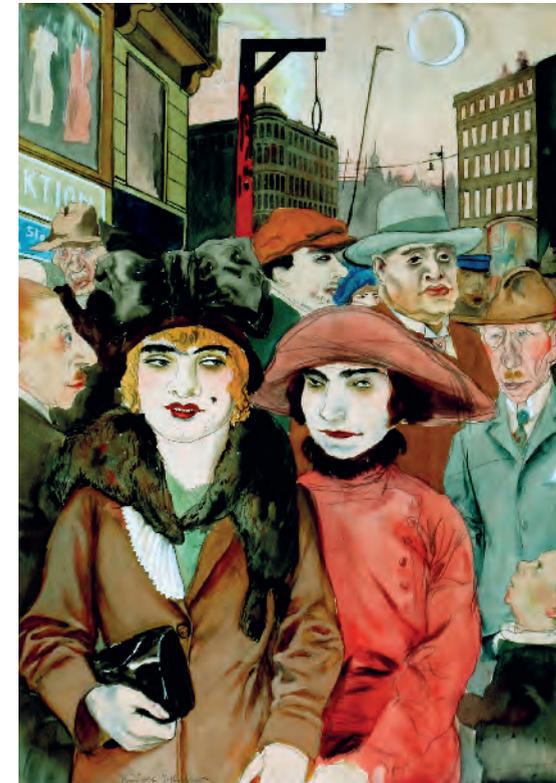
2. Dezember 2023 bis 14. April 2024

Im Mittelpunkt der Ausstellung steht das neusachliche Typenporträt im historischen Kontext der Weimarer Zeit (1918–1933). Künstlerinnen und Künstler wie Otto Dix, George Grosz, Jeanne Mammen und Hanna Nagel gaben in vielen ihrer Bildnisse gesellschaftlichen Typen wie etwa der „Neuen Frau“ oder der „Arbeiter:in“ Kontur. Diese Darstellungen waren beeinflusst von einer gesamtgesellschaftlichen Debatte in der krisengeschüttelten Bevölkerung infolge des Ersten Weltkriegs: Ob in Kunst, Literatur, Kino, Mode oder Wissenschaft, die Suche nach einem „Gesicht der Zeit“, nach neuen ›Role Models‹ war allgegenwärtig. Rückblickend wird deutlich, dass viele Stereotype und Klischees von damals bis heute nachwirken und nach wie vor den Blick auf unser Gegenüber beeinflussen.

Den Bogen in die Gegenwart schlägt das Projekt mit einer eigens für die Ausstellung entwickelten Installation von Cemile Sahin. Die Künstlerin greift Typisierungs- und Klassifizierungstendenzen auf, die sich in computerbasierten Gesichtserkennungs-Tools zeigen – wobei sich Parallelen zur Konstitutionsdebatte in der Weimarer Zeit ausmachen lassen.

Bei Vorlage Ihres gültigen VVS-Abos erhalten Sie den ermäßigten Eintrittspreis (8 Euro anstatt 11 Euro)

→ vvs.de/freizeit



Rudolf Schlichter, Hausvogteiplatz (Detail), um 1926, Sammlung Christina und Volker Huber, Offenbach am Main, © Rudolf Schlichter

Rätseln und gewinnen

Sie haben die nevvS aufmerksam durchgelesen? Dann rätseln Sie mit und gewinnen mit etwas Glück Gruppen- und EinzelTagesTickets Netz sowie VVS-Wanderbücher. Und so funktioniert's: Schreiben Sie die jeweiligen Antworten in die vorgegebenen Felder. Die mit Zahlen versehenen Kästchen ergeben in der richtigen Reihenfolge das gesuchte Lösungswort.

1. Wo befindet sich die höchste Aussichtsplattform Deutschlands?

2 T 5

2. Mit was belegte der VVS den 3. Platz beim 1. ÖPNV-Zukunftskongress in Freiburg?

10 4 L E 8

3. Wie heißt die neue VVS-Geschäftsführerin mit Nachnamen?

7 12 S

4. Wie alt ist das VVS-KombiTicket dieses Jahr geworden?

13 z 3

5. Welches innovative On-Demand-Angebot ergänzt im VVS den klassischen ÖPNV?

1 - D 9

6. Wie heißt der diesjährige Busfahrer des Jahres aus dem Landkreis Böblingen mit Vornamen?

11 R F 6

Mein Lösungswort lautet:

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13

Einsendeschluss ist der 30. November 2023.

Senden Sie das Lösungswort an gewinnspiel@vvs.de oder per Post an VVS GmbH, Rotebühlstraße 121, 70178 Stuttgart, Stichwort „Herbst“. Die geltenden Daten-

schutzbestimmungen werden selbst verständlich beachtet.

Und das können Sie gewinnen:

- > Gruppen- und Einzel-TagesTickets Netz
- > VVS-Wanderbücher



Baustellen im VVS

S R S1-S4, Regionalbahnen

10. bis 22. September

Wegen Bauarbeiten zwischen Bad Cannstatt und Obertürkheim sind die Linien S1 bis S3 nur im Halbstundentakt unterwegs. Der IRE1 zwischen Aalen und Stuttgart, der IRE6 zwischen Tübingen und Stuttgart sowie der MEX17 zwischen Bietigheim und Stuttgart entfallen. Die Züge der Linie MEX16 fahren im Stundentakt nach Stuttgart. Die Linien MEX19/90 sowie RE90 werden umgeleitet. Deshalb ist die S4 nur zwischen Marbach und Schwabstraße unterwegs.

S R S4, S5, S6/S60, S62, RE8, RB11, MEX12/18, MEX17

2. bis 26. Oktober

Wegen Bauarbeiten zwischen Zuffenhausen und Feuerbach sind die Linien S4 und S5 nur alle halbe Stunde unterwegs, S62 und Schusterbahn fallen aus. Der Halt in Feuerbach entfällt. Die Linie S6/60 fahren alle 15 Minuten zwischen Zuffenhausen und Schwabstraße. Die Züge der Linie RE8 beginnen und enden teilweise in Ludwigsburg. Die Linie MEX17 fährt nicht zwischen Bietigheim und Stuttgart, der MEX18 wird umgeleitet.

U U13, U14, U16

28. Oktober bis 5. November

Im Bereich der Rosensteinbrücke erneuert die SSB die Weichen. Während der Bauzeit fährt die U13 nur zwischen Pfostenwäldle und Rosensteinpark sowie zwischen Hedelfingen und Metzstraße. Die Linie U14 ist nur zwischen Hauptbahnhof und Metzstraße sowie zwischen Mühlhausen und Freibergstraße unterwegs. Die Linie U16 fährt in diesem Zeitraum nicht. Es wird ein Schienenersatzverkehr zwischen Pragsattel und Metzstraße sowie zwischen Freibergstraße und Metzstraße eingerichtet.

Hinweis: Diese Auflistung ist nicht vollständig. Weitere Baustellenhinweise zur S-Bahn, zur Stadtbahn, zur Regionalbahn und zu den Bussen finden Sie auf der Homepage des VVS oder in der App „VVS Mobil“. Dort können sich Fahrgäste vor Reiseantritt auch über die jeweilige Verbindung informieren.

[vvs.de/efa](https://www.vvs.de/efa)

Impressum

Herausgeber: Verkehrs- und Tarifverbund Stuttgart GmbH (VVS)
 Verantwortlich: Ulrike Weißinger
 Redaktion: Niklas Hetfleisch, Ulrike Weißinger, Alina Wolf
 Layout/Satz: Oliver Kern
 Druck: Druckhaus Waiblingen Remstal-Bote GmbH
 Auflage: 70.000, Herbst 2023
 Die nächste NEVVS erscheint im Winter 2023/24.

Mehr Infos unter: [vvs.de](https://www.vvs.de), [vvs.de/freizeit](https://www.vvs.de/freizeit), twitter.com/vvs, facebook.com/vvs, youtube.com/vvs, instagram.com/vvs_stuttgart, linkedin.com/company/vvsmobil

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir aus Platzgründen in diesem Magazin nicht immer alle Geschlechterformen verwenden. Selbstverständlich soll sich jeder Leser, egal welchen Geschlechts, angesprochen fühlen. Änderungen vorbehalten.

Anzeige

Anzeige

**JUGEND
TICKET
BW**

Das JugendTicketBW – genau deins.



Das **günstige Ticket** für alle jungen Menschen. Schülerinnen und Schüler, Auszubildende sowie Studierende unter 27* können günstig ganz Baden-Württemberg entdecken – 365 Tage im Jahr.

*von 21 bis 26 Jahren nur gegen Vorlage eines Ausbildungsnachweises.

**Gültig seit
März 2023
365 € im
Jahr**